

Die hinduistische Gottheit Viṣṇu

Dr. Judith Unterdörfler

Seminar

WiSe 2021/22

11. Sitzung: Kṛṣṇas Jugendzeit; rāsalīlā

Der Begriff *līlā*

Diskussion anhand des zugrunde gelegten Brill-Artikels

Thematik der Rāsalīlā ausgeführt in

- *Harivamśa* (2.–4. Jh.): 63.15–35
- *Brahmapurāṇa* 189.14–45 und *Viṣṇupurāṇa* 5.13.14–61 (Alter der Passagen geschätzt auf 500–700 n. Chr.; HARDY 2001: 90 Anm. 139)
- *Bhāgavatapurāṇa* (9./frühes 10. Jh.) X.29–33:
Rāsapāñcādhyāyī, „Die fünf Kapitel über den Rāsa“.

Bhāgavatapurāṇa

- *Bhāgavatapurāṇa* und *Gītagovinda* zählen zusammen zu den „two lyric poems of supreme quality“, „[which i]n a thousand years, Krishna-worshiping communities produced in Sanskrit“ ...
- Das *Bhāgavatapurāṇa* ist darüber hinaus „mother of many new religious movements“ (NORVIN HEIN im Vorwort zu SCHWEIG 2005: xiif.) und gilt als „The Bible of Kṛṣṇaism“ (MATCHETT 2001)
- Der Text wird auch bezeichnet als *vāñmayāvatāra* „literary incarnation of God“: Die abschließenden Verse von BhP X erklären, dass man durch das Lesen, Hören und Rezitieren dieses Textes direkt mit Gott Kṛṣṇa interagiert (X.90.49f.)

Hauptpunkte der Erzählung

- Schilderung der Schönheit Vṛndāvanas (Regenzeit/Herbst) (X.20)
- **Venugīta** (X. 21): beschreibt Kṛṣṇas berauschende Nektarklänge und ihre Auswirkungen auf Menschen und Tiere > in einer Vollmondnacht hasten alle zu ihm
- Verschwinden Kṛṣṇas mit einer einzelnen „stolzen“ Kuhhirtin (X.30)
- Suche und Klage der Gopīs (X.30+31) > [[Leseprobe](#)]
- Rückkehr Haris (X.32)
- **Rāsamahotsava** (X.33): amouröser Tanz zwischen Kṛṣṇa und den Gopīs, welche im Kreis mit ihm und zusätzlich um ihn, der sich in der Mitte befindet, herumtanzen. Hari hat sich dabei hundertfach multipliziert und hält eine Kuhhirtin rechts und links an seiner Seite, so dass eine jede von ihnen denkt, sie tanze mit ihm alleine. > [[Leseprobe](#)]
- Dauer des Tanzes: „eine Nacht Brahmās“ (4,32 Billionen Menschenjahren)
- **Jalakrīḍā** (X.33): Kṛṣṇa führt die erschöpften Kuhhirtinnen zur Yamunā



“Krishna Dances in the Raslila with the Gopis (Female Cowherds)”, ca. 1750

India, Punjab Hills, kingdom of Basohli
(The Met Museum, New York)

© Wikimedia Commons

(https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Krishna_dances_in_the_Raslila_with_the_Gopis.jpg)

Zentral als wirkmächtiges Prinzip:

Kṛṣṇas *yogamāyā*

- enthüllt die wahre Natur des Selbst in Beziehung zum Göttlichen durch Täuschung. Eine ihrer Hauptfunktionen ist es, die Größe und Macht Gottes (*aiśvarya*) zugunsten der Offenbarung seiner Lieblichkeit (*mādhurya*) zu verdecken (Schweig 2007: 469).

Kṛṣṇas Ikonographie

Merkmale:

- blauer Teint
- goldgelbes Gewand
- Pfauenfedernschmuck (als Krone und Ohrringe)
- Kette aus Waldblüten
- Flöte
- Hirtenstab
- Büffelhorn

[Kurzvideo](#) zum weiteren Verlauf von Kṛṣṇas Leben nach der Jugendzeit